

Grundlage des fairen Sports nach X. Müller

Autor(en): **Bond, Andrew**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grundlagen des fairen Sports nach X. Müller

Andrew Bond

§15 Die Karten

§15.3. Die Grüne Karte (nach Gelb und Rot)

Um eine grüne Karte zu erhalten, musst du zuerst für eine unbedeutende Nation eine olympische Medaille gewinnen (z. B. Gold und Silber im Rudern für die Schweiz). Dann siedelst du in eine bedeutende Nation über (z. B. in die USA) und arbeitest wie ein

Besessener an der nächsten Medaille (z.B. Gold). Nach drei Jahren Wettkampfabstinenz (z.B. aus Verletzungsgründen) schreibst du einen netten Brief ins Weisse Haus und umgehend flattert die Green Card in deine Letterbox. Danach brauchst du nur noch an den nächsten Wettkampf zu fahren und fünf Minuten vor Startschuss das Handtuch zu werfen (z.B. aus familiären Gründen oder Terrorbedenken). It's so easy.

PS: Ist es Zufall, dass Xeno(s) auf Athenisch «Der Fremde» heisst?



Michael Streun

CH-Athlete

händ schöni neu Lümpli a
zu Ehre vo Olympia
i de Hoffnig, bsunders z'gfällie.
Besser gaht's na mit Medallie!

Werner Moor

Blutige Laiin

Freundlich fragt Frau Meyer: «Wann
läuft Anita Weyermann?»
Herr Meyer stöhnt: «Anita?
Ach, leider ist die nit da!»

Olympische Maximen

Frisch gedopt ist halb gewonnen,
aber man darf sich in Zeus' Namen halt
nicht erwischen lassen.

Wenn die Schweiz Medaillen gewinnt,
so ist das schön. Wenn sie keine Medaillen
gewinnen sollte, könnten wir versuchen, uns
einzureden, dass wir weniger schlimme
Betrüger sind. Dann wäre das zur Not auch
ein bisschen schön.

Reinhard Frosch

Olympioniken

Warum der Gesamtbundesrat an der
Olympiade teilnimmt:

Im Sport haben auch Aussenseiter eine Chance.

Teilnehmen ist wichtiger als siegen.

Über Kleinigkeiten zu stolpern wird olympisch.

In der Disziplin Schattenboxen gehören sie
zu den Favoriten.

Sie sind psychisch stabil und gewohnt,
Niederlagen einzustecken.

An Grossanlässen hat es stets mehr
Funktionäre als Aktive.

Im Schwimmen haben sie viel Erfahrung
und Ausdauer.

Sieger und Verlierer fallen sich in die Arme.

Peter Reichenbach